

27. Sep. 2019



über *M 26.9*
Herrn Oberbürgermeister *2019/2022*
Gert-Uwe Mende

Der Magistrat

über
Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Grünflächen und Verkehr

und
Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Christa Gabriel

Stadtrat Andreas Kowol

an die Stadtverordnetenversammlung

16 . September 2019

Neues Gymnasium - Festlegung des Standortes
Beschluss Nr. 0232 vom 27. Juni 2019, Vorlagen-Nr. 19-V-03-0005

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die vorliegende Machbarkeitsstudie zu dem Ergebnissen kommt, dass
 - 1.1 an beiden Standorten, Wiesbaden-Dotzheim und Mainz-Kastel, der Bau eines Gymnasium grundsätzlich möglich ist,
 - 1.2 für beide Standorte terminliche Risiken bestehen,
 - 1.3 am Standort Wiesbaden-Dotzheim, das terminliche Risiko im Zuständigkeitsbereich der Stadt selbst liegt, da dieser Standort als Klinikstandort angedacht ist,
 - 1.4 am Standort Mainz-Kastel das terminliche Risiko im Bereich der Entscheidungen der amerikanischen Nutzer und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) liegt, und damit nicht im Zuständigkeitsbereich der Stadt selbst,
 - 1.5 bei einer Festlegung auf die Fläche am Standort Wiesbaden-Dotzheim, das neue Gymnasium ab dem Schuljahr 2023/24, mit dem notwendigen Vorlaufbetrieb ab dem Schuljahr 2020/21, dort zu realisieren ist.
 - 1.6 Damit der Standort Kastel-Housing als Standort für ein weiteres Gymnasium festgelegt wird, da ein weiteres Gymnasium ab dem Schuljahr 2026/27 notwendig werden wird.
2. Am Standort Wiesbaden-Dotzheim soll das erste Gymnasium errichtet werden, wobei die Planung so erfolgen soll, dass eine Nutzung der verbleibenden Grundstücksfläche möglich ist.
3. Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Ortsbeirat Wiesbaden-Dotzheim beschlossen hat, dass das neue Gymnasium den Namen „Elisabeth-Selber-Schule“ tragen soll.

4. Der Benennung des neuen Gymnasiums in „Elisabeth-Selbert-Schule“ ab dem Zeitpunkt des Vorlaufbetriebs wird zugestimmt.
 5. Der Magistrat (Dezernat IV/61) wird beauftragt, in die Planungen für die städtebauliche Entwicklung von Kastel-Housing und den Gebieten an der Wiesbadener Straße, die Erkenntnisse der Machbarkeitsstudie hinsichtlich des Schulstandortes einfließen zu lassen.
 6. Für die Erschließung des neuen Gymnasiums sind zusätzliche Verkehrsleistungen im ÖPNV notwendige. Diese sind zu ermitteln und für die zukünftigen Wirtschaftspläne bei ESWE Verkehr als Zusatzbedarf vorzusehen.
-

Berichtstext des Dezernat V zur Ziffer 6:

ESWE Verkehr hat sich mit der Erschließung des neuen Gymnasiums in Dotzheim im Bereich Stegerwaldstraße / Veilchenweg verkehrsplanerisch befasst und überschlägig die jährlichen zusätzlichen ÖPNV-Kosten für Schülerverkehr kalkuliert. Datenbasis war die, in der „Machbarkeitsstudie für zwei neue Gymnasien in Wiesbaden“, genannte Schülerzahl von 1.200 SchülerInnen.

Da sich der Linienverkehr im Bereich Freudenberg bereits an bzw. über der Kapazitätsgrenze befindet - hier laufen schon seit Frühjahr 2019 im Früh- und Nachmittagsverkehr an Schultagen E-Wagen zur Bedienung der heutigen Fahrgastnachfrage - erfordert die Anbindung eines neuen Gymnasiums im Freudenberg erheblichen zusätzlichen Busverkehr.

Da der Standort des Gymnasiums Stegerwaldstr./Veilchenweg nicht an einer Hauptachse des Linienverkehrs, wie z. B. Dotzheimer Straße oder Biebricher Allee liegt, müssen die dort vorhandenen Busverkehre, deren Grundtakt 20- bzw. 30-Minuten beträgt, massiv mit Zusatzfahrten an Schultagen verstärkt werden.

Unter der Prämisse einer durchschnittlichen Besetzung der Gelenkornibusse mit 80 Personen, ergibt sich an Schultagen ein Bedarf im Schüleran- und rücktransport von je 15 Gelenkornibussen (15 Busse x durchschnittlich 80 Personen/Bus = 1.200 Schüler).

Da ESWE Verkehr derzeit keine Kenntnis der detaillierten ortsbezirksbezogenen Schülerströme zum neuen Gymnasium hat, werden folgende Verbindungen planerisch vorgesehen, Bedienung unterschiedlich 1 bis 5 mal je Verbindung, im Antransport vormittags:

- Dernsches Gelände - Dotzheimer Straße - Dotzheim/Mitte - Märchenland - Gymnasium Veilchenweg (wie Linie 23)
- Hauptbahnhof - Dotzheimer Straße - Dotzheim/Umgehung - Gymnasium Veilchenweg (wie Linie 45)
- Dernsches Gelände - Europaviertel - Schiersteiner Straße - Kahle Mühle - Sauerland - Gymnasium Veilchenweg (wie Linie 18)
- Innenstadt - Hauptbahnhof - Biebricher Allee - Biebrich - Schierstein - Gymnasium Veilchenweg (wie Linie 14 bis Fr.-Bergius-Str. und weiter wie Linie 45)
- Schierstein - Freudenbergstraße - Gymnasium Veilchenweg (wie Linie 18)

Rücktransport nachmittags nach Schulschluss umgekehrt.

Es entstehen hierfür pro Schultag rund 5 T€ Kosten, dies ergibt bei 190 Schultagen im Jahr rund 950.000 Euro zusätzliche ÖPNV-Kosten jährlich für die Landeshauptstadt Wiesbaden. Kalkulatorisch beinhaltet ist dabei, dass der Fuhrpark von ESWE Verkehr aufgrund des Bedarfs an Bussen in der Verkehrsspitze entsprechend ausgeweitet werden muss.

Unberücksichtigt bleiben bei dieser überschlägigen Kalkulation einerseits Chancen einer Kostenreduzierung durch Umlauf- und Dienstplanoptimierung im Rahmen des gesamten Fahrplanangebotes sowie andererseits die Risiken einer Kostenerhöhung, sollten tagsüber die Grundtakte der Linien 23 und 45 (20- bzw. 30-Minuten-Takt) nicht ausreichen und mit weiteren Verstärkungsfahrten ergänzt werden müssen.

Die genannten Mehrkosten für die ÖPNV-Erschließung des neuen Gymnasiums in Dotzheim von 950.000 Euro pro Jahr werden seitens ESWE Verkehr in der künftigen Wirtschaftsplanung veranschlagt und erhöhen somit das jährliche Defizit um diesen Betrag. Die Verkehre können nur gefahren werden, wenn diese Mittel dem ESWE Wirtschaftsplan zugesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'H. Kraus', written in a cursive style.